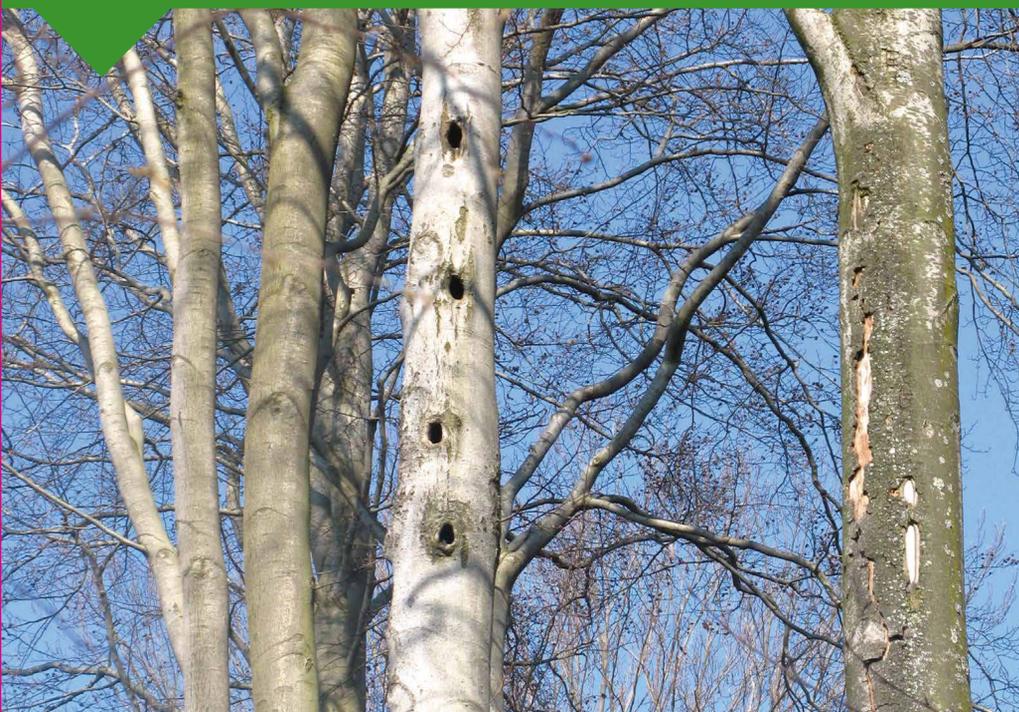




Waldrefugien Schwarzspecht und Nachmieter



Spechtflöte – Buche mit Schwarzspechthöhlen

Sozialer Wohnungsbau

Der Schwarzspecht ist unser größter Specht und baut auch die größten Höhlen. Ein Blick durch das Fernrohr zeigt eine Schwarzspechthöhle. Man kann sie nicht nur an ihrer Größe, sondern auch an der ovalen Form eindeutig erkennen. Ein Schwarzspechtpaar besitzt immer mehrere Höhlen, von denen sie jedes Jahr eine für die Aufzucht ihrer Jungen aussuchen. Somit bleiben immer noch einige Höhlen frei, die dann von an-

deren Tieren zur Aufzucht ihrer Jungen genutzt werden können. Eine dieser „Nachmieter“ ist die Hohltaube. Nicht nur die Hohltauben brüten hier, es sind auch regelmäßig Hornissen und Fledermäuse anzutreffen. Manchmal kommt allerdings auch der Baummarder vorbei, frisst den Nachwuchs der Schwarzspechte oder Hohltauben und zieht selber in die Höhle ein. Wegen der vielen Spechthöhlen und dem Vorkommen der Hohltauben ist auch dieser ca. 3 ha große Buchenwald als „Waldrefugium“ aus der forstlichen Nutzung genommen worden.

Blicke in die Natur!

Mit dem Audioguide in der Gaggenuer Bürger App oder auf www.gaggenu.de



Höre die Natur!



Siebenschläfer *Glis glis* schlafen in Baumhöhlen und bekommen dort ihre Jungen.



Die Baummarder *Martes martes* fressen den Nachwuchs von Schwarzspechten und Hohltauben.



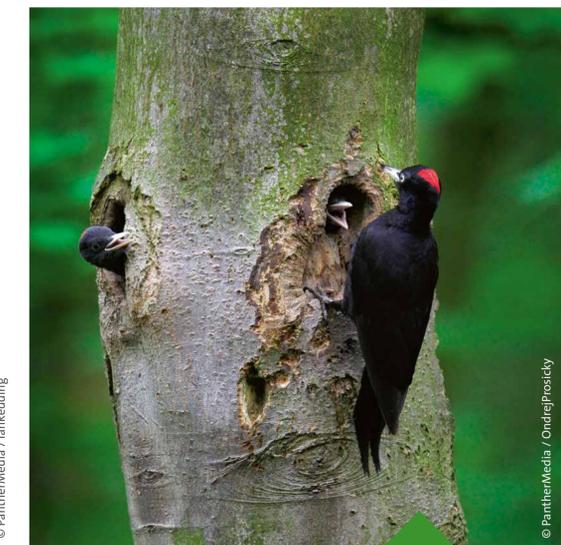
Die Hornissen *Vespa crabro* benötigen große Höhlen für ihre Nester.



Die Hohltaube *Columba oenas* ist auf den Schwarzspecht als Höhlenbauer angewiesen



Der Raufußkauz *Aegolius funereus* brütet in Schwarzspechthöhlen.



Der Schwarzspecht *Dryocopus martius* an der Bruthöhle beim Füttern seiner Jungen.